

**POLYGLOTT** on tour

# Dominikanische Republik

Mit großer Faltkarte & 80 Stickers  
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller  
APP (siehe S. 18)



POLYGLOTT on tour

# Dominikanische Republik

Der Autor  
Wolfgang Rössig

Mit großer Faltkarte  
& 80 Stickern  
für die individuelle Planung

[www.polyglott.de](http://www.polyglott.de)



- SPECIALS**
- 26 Kinder
  - 134 Rum und Zigarren
  - 142 Outdoor
- ERSTKLASSIG!**
- 31 Die schönsten Hotels für Individualisten
  - 47 Die charmantesten Restaurants
  - 66 Die besten Märkte
  - 72 Die aufregendsten Nachtklubs
  - 86 Die besten Tauch- und Schnorchelreviere
  - 112 Gratis: Traumstrände
  - 127 Die wichtigsten Stätten der Taino-Kunst

- ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
  - 34 Die Lage der Dominikanischen Republik

- REGIONEN-KARTEN**
- 76 Der Südosten
  - 92 Bernsteinküste und Halbinsel Samaná
  - 118 Der Südwesten
  - 130 Cibao und zentrales Hochland

- STADTPLÄNE**
- 54 Altstadt Santo Domingo
  - 68 Santo Domingo

## 6 Typisch

---

- 8 Die Dominikanische Republik ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste

## 20 Reiseplanung & Adressen

---







- 22 Die Reiseregion im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 23 Anreise
- 24 Reisen im Land
- 28 Sport & Aktivitäten
- 30 Unterkunft
- 151 Infos von A-Z
- 154 Register & Impressum

## 32 Land & Leute

---

- 34 Steckbrief
- 36 Geschichte im Überblick
- 38 Natur & Umwelt
- 40 Die Menschen
- 42 Kunst & Kultur
- 45 Feste & Veranstaltungen
- 46 Essen & Trinken
- 158 Mini-Dolmetscher

### SYMBOLLE ALLGEMEIN

-  **Erstklassig**  Besondere Tipps der Autoren
-  **SPECIAL** Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
-  **SEITENBLICK** Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-   Top-Highlights und Highlights der Destination

## 48 Top-Touren & Sehenswertes

---

### 50 Santo Domingo

- 51 **Tour** ① Rundgang: Die östliche Altstadt
- 53 **Tour** ② Rundgang: Die westliche Altstadt
- 56 Unterwegs in Santo Domingo

### 74 Der Südosten

- 75 **Tour** ③ An der Südküste
- 78 **Tour** ④ Pistenfahrt zur Costa Esmeralda
- 79 Unterwegs im Südosten

### 90 Die Bernsteinküste

- 91 **Tour** ⑤ Entlang der Bernsteinküste
- 94 Unterwegs an der Bernsteinküste

### 104 Halbinsel Samaná

- 105 **Tour** ⑥ Rundfahrt auf Samaná
- 106 **Tour** ⑦ Traumstrände am Ende der Welt
- 107 Unterwegs auf Samaná

### 115 Der Südwesten

- 116 **Tour** ⑧ Die schönste Küstenfahrt
- 117 **Tour** ⑨ Rund um den Lago Enriquillo
- 121 Unterwegs im Südwesten

### 128 Cibao und Hochland

- 129 **Tour** ⑩ Nordkordillere und Vega Real
- 131 **Tour** ⑪ Die Dominikanischen Alpen
- 133 Unterwegs im Cibao
- 141 Unterwegs im Hochland

### 145 Extra-Touren

- 146 **Tour** ⑫ Dominikanische Republik zum Genießen
- 148 **Tour** ⑬ Dominikanische Republik für Naturliebhaber

---

| TOUR-SYMBOLS |  | PREIS-SYMBOLS     |               |
|--------------|--|-------------------|---------------|
| ①            | Die POLYGLOTT-Touren   | Hotel DZ          | Restaurant    |
| ⑥            | Stationen einer Tour   | € bis 50 EUR      | bis 10 EUR    |
| ①            | Hinweis auf 50 Dinge   | €€ 50 bis 100 EUR | 10 bis 25 EUR |
| [A1]         | Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte | €€€ über 100 EUR  | über 25 EUR   |
| [a1]         | Platzierung Rückseite Faltkarte                              |                   |               |

Der weiße Strand von Bayahibe  
lockt Individualreisende



**TYPISCH**



# 50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

## ... erleben sollten

### ① Merengue vor Klosterruinen

Vor den Ruinen des Convento San Francisco › S. 62 spielt jeden Sonntag ab 18 Uhr die Combo »Grupo Bonyé« einen mitreißenden Mix aus traditioneller dominikanischer und kubanischer Musik. Natürlich wird bis in die Nacht hinein getanzt.

### ② Baseball mit Party

Wenn die Águilas Cibaeñas aus Santiago gegen die Lokalmatadoren Tigres del Licey antreten, ist im Estadio Quisqueya [E4] die Hölle los: Cheerleader, Tänzer und viel Merengue (Avenida Tiradentes, Santo Domingo, Tickets 300–1000 Pesos)!

### ③ Stehpaddeln

Eine Paddeltour auf dem kristallklaren Río Yásica [D2] durch den dichten Urwald erfrischt bei tropischer Hitze (Kayak Adventures, Tel. 829-305-6883, [www.kayakriveradventures.com](http://www.kayakriveradventures.com)).

### ④ Heiße Nächte im Car Wash

Kaum zu glauben: Hier treffen sich abends aufgebrelzte Einheimische, Rumflaschen kreisen, Merengue und Bachata bringen die Lautsprecher zum Vibrieren. Taxifahrer wissen, an welchem Car Wash gerade die Post abgeht.

### ⑤ Baumwipfeltour mit Meerblick

Die mit 1441 m längste Zipline der Karibik lädt zwischen Sosúa und Cabarete zum Canopying ein. Den Adrenalinkick arrangiert Monkey Jungle [D2] ([www.monkeyjungledr.com](http://www.monkeyjungledr.com), 50 US-\$).

### ⑥ Tandemflug in den Zentralkordillern

Huckepack mit einem erfahrenen Gleitschirmpiloten von Flying Tony [C3] kann man die Berglandschaft um den Pico Duarte › S. 144 von oben genießen (Jarabacoa, Tel. 809-848-3479, [www.flyindr.com](http://www.flyindr.com)).

### ⑦ Trekking im Nebelwald

Eine verzauberte Berglandschaft lernt man bei einer zweitägigen Wanderung durch den Parque Nacional Sierra de Baoruco [B5] kennen. Hier leben 45 endemische Vogelarten, darunter der leuchtend grüne Papagei »Cotorra Hispaniola« (Ecotour Barahona, Tel. 809-682-2454, [www.ecotourbarahona.com](http://www.ecotourbarahona.com)).

### ⑧ Wasserratten-Paradies

Steile Rutschen und aufregende Röhren sind die Attraktionen des großen Wasserparks Sirenis Aquagames [G3] (Playa Uvero Alto, [www.sirenis-aquagames.com](http://www.sirenis-aquagames.com), tgl. 9–17 Uhr, Erw. 1700, Kinder 900 Pesos).

**9 Schwimmen in Tropfsteinhöhlen** In der kristallklaren, türkisblau leuchtenden Lagune El Dudú [E2] schwimmt man in warmem Süßwasser oder taucht durch einen versteinerten Unterwasserwald und geheimnisvolle Höhlenkanäle.

**10 Gagá im Batey** Die Haitianer in den Siedlungen rund um die Zuckermühlen feiern die *Semana Santa* (Karwoche) mit dem wichtigsten Vodú-Fest des Jahres. *Gagá* genannte Bands trommeln und tanzen um die Wette, *houngans* und *mambos* (männliche und weibliche Medien) führen faszinierende Zeremonien durch. Im Batey La Ceja [G4] ist man an Zuschauer gewöhnt, doch bringen Sie kleine Geldscheine und Rum für die *gagás* mit.

## ... probieren sollten

**11 La Bandera** Jeder noch so kleine *comedor* serviert das Nationalgericht: ein Teller mit Reis, Bohnen, Fleisch, gebratenen und gekochten Bananen, Maniok und Süßkartoffeln. Probieren Sie es bei Hermanos Villar in Santo Domingo › S. 71.

**12 Sancocho** Für diesen Eintopf wird Fleisch mit Kürbis, Weißkohl, Yuca, Paprika, Kochbananen, Süßkartoffeln, Bitterorangensaft, Thymian, Oregano und Kokosmilch stundenlang eingekocht. Im Adrian Tropical [E4] genießen Sie *sancocho* mit Meerblick (Avda. George Washington, Santo Domingo).

**13 Plátano** Die grüne Mehl- oder Kochbanane kann man doppelt frittiert als *tostones* oder *fritos verdes* servieren, aber auch mit Zwiebeln und Avocado zu *mangú* zerstampfen. Besonders vielfältig ist die Auswahl an den Straßenständen entlang der *Ruta Turistica* zwischen Santiago und Puerto Plata [C2].

**14 Lambi** Machos verdrücken das Fleisch der Conch-Muschel (einer Meeresschnecke) in rauen Mengen, denn es soll die Manneskraft stärken. In einer leckeren Tomaten-Zwiebel-Vinaigrette bereitet es El Bambú › S. 112 zu.

**15 Zackenbarsch** An der Strandbude bestellt man *mero* unbedingt *sin sal* (ohne Salz), denn Dominikaner salzen gebratenen Fisch extrem. Besonders lecker schmeckt der Barsch im Deli Swiss in Boca Chica › S. 73.



Canopying ist eine aufregende Abwechslung zum entspannten Strandleben



## Die Reiseregion im Überblick

Ein tropisches Paradies: Traumstrände, sanfte Hügellandschaften und Tabakfelder vor der unerwarteten Kulisse der karibischen Dreitausender.

Mit den ältesten Gebäuden der Neuen Welt, ihrem kosmopolitischen Flair und turbulenten Nachtleben lohnt die **Hauptstadt** Santo Domingo mehr als nur einen Tagesausflug.

Sonnenhungrige Europäer verbringen ihren Urlaub meist im **Südosten** des Landes. Punta Cana und Bávaro sind mit ihren schneeweißen Palmenstränden ein Sinnbild für unbeschwerte Urlaubsfreuden. Individualisten genießen Strandfreuden in Bayahibe.

Die ersten Ferienjets aus Deutschland landeten 1988 in Puerto Plata an der **Bernsteinküste**. Ihre Passagiere machen bis heute an der Playa Dorada und in dem von jüdischen Einwanderern gegründeten Sosúa Urlaub. Windsurfer schwärmen von Cabarete, Taucher von Korallenbänken vor Monte Cristi im Nordwesten.

Individualreisende schätzen die herrlichen Strände von Las Terrenas und Las Galeras auf der **Halbinsel Samaná**. Im Winter tummeln sich hier die Buckelwale in der Bucht.

Im trockenen, heißen **Südwesten** fährt man eine spektakuläre Küstenstraße entlang, badet in kühlen Flussmündungen und beobachtet am Salzsee Lago Enriquillo Krokodile und Leguane.

Rund um Jarabacoa führen Wanderungen in herrliche **Bergregionen** mit dem höchsten Gipfel der Karibik als Krönung, und Raftingtouren über einen tosenden Gebirgsfluss. Zigarrenfreunde besuchen die Fabriken rund um Santiago. Im Februar tobt in La Vega ein bunter Karneval, und rund ums Jahr erleben Sie außerhalb der Resorts die Gastfreundschaft und gelassene Lebensweise der Einheimischen.

### Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen

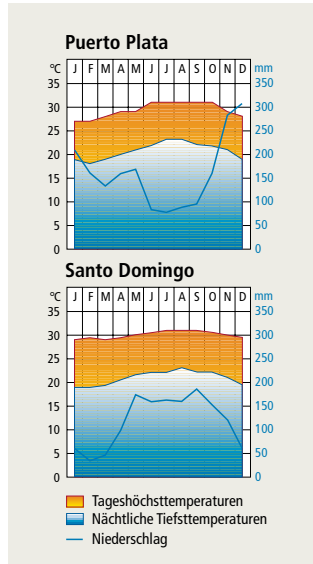


- Impfungen bei Bedarf  
(siehe Infos von A–Z)
- Reisepass
- Flug-/Bahntickets
- Internationaler  
Führerschein (Leihwagen)
- Babysitter für Pflanzen  
und Tiere organisiert
- Zeitungsabo umleiten /  
abbestellen
- Postvertretung organisiert
- Hauptwasserhahn abdrehen
- Fenster zumachen
- Nicht den AB besprechen  
»Wir sind für zwei Wochen  
nicht da«
- Kreditkarte einstecken
- Medikamente einpacken
- Ladegeräte
- Adapter einstecken

## Klima & Reisezeit

Es herrscht ein feuchtwarmes Klima (Luftfeuchtigkeit 70–90 %) mit dem Wechsel von Regenzeit im Sommer und Trockenzeit im Winter.

Mai und August sind statistisch die niederschlagsreichsten Monate, Januar und Februar die trockensten. Regenfälle gehen meist als heftig prasselnde Schauer nieder. Da das Wetter durch den Nordost- bzw. Südostpassatwind bestimmt wird, erhalten die Osthänge der Kordillere häufig Niederschläge: die Halbinsel Samaná, die Nordküste sowie die Ostflanken der Sierra de Baoruco. Ausgesprochen trocken, da vom Wind abgewandt, sind die Gebiete um Monte Cristi, die Enriquillo-Senke und der Südosten. Auch in Punta Cana regnet es wenig. In den Monaten Juli bis November können Hurrikane auftreten. Tagsüber ist es an den Küsten das ganze Jahr zwischen 27 und 32 °C warm, in der Nacht sinken die Temperaturen kaum unter 20 °C. In den Bergregionen hingegen ist es im Januar nachts unter 0 °C. Die Wassertemperaturen schwanken zwischen 26 und 31 °C.



## Anreise

Neben Air Berlin fliegen von deutschen Flughäfen Condor und Tuifly in die Dominikanische Republik, Edelweiss Air ab Zürich, Iberia u.a. von Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/M. und München (via Madrid); Flugdauer ca. 8–10 Std.

Angeflogen werden **Puerto Plata** und **Samaná** (Nordküste), **Punta Cana** (Ostküste) sowie **Santo Domingo** (Airport-Infos: [www.aerodom.com](http://www.aerodom.com)). Am Ziel-flughafen ist bei der Einreise eine Gebühr von 10 US-Dollar für eine Touristenkarte zu entrichten, die bei Pauschalreisen oft schon enthalten ist.

## Steckbrief



- **Einwohner:** 10,3 Mio. (Schätzung 2014)
- **Fläche:** 48 730 km<sup>2</sup>
- **Hauptstadt:** Santo Domingo
- **Staatsform:** Präsidielle Republik
- **Religion:** 98 % Katholiken
- **Amtsprache:** Spanisch, im Geschäftsleben und im touristischen Bereich auch Englisch
- **Nationalfeiertag:** 27. Februar (Unabhängigkeitstag von 1844)
- **Währung:** Dominikanische Pesos (DOP, RD- $\$$ )

### Lage

**Hispaniola** ist nach Kuba die zweitgrößte Insel des karibischen Inselbogens. Von der rund 76 500 km<sup>2</sup> großen Insel entfallen 48 442 km<sup>2</sup> auf die Dominikanische Republik. Sie verfügt über fast 1600 km Küste – im Norden am Atlantischen Ozean, im Süden am Karibischen Meer und im Osten am 8500 m tiefen Puerto-Rico-Graben. Die Ausdehnung von Ost nach West beträgt an der breitesten Stelle rund 320 km, die von Süden nach Norden etwa 240 km. Etwa 300 km der Küste sind feinste weiße Sandstrände.

Das **Relief** bestimmen die von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Gebirgszüge mit fruchtbaren Tälern dazwischen. Auf die Küstenzone zwischen Puerto Plata und Nagua folgen südwärts die Berge der **Cordillera Septentrional**



- **Zeitzone:** MEZ – 5 (– 6 während der europäischen Sommerzeit)
- **Landesvorwahl:** 001 (809)

(Nordkordillere), deren Ausläufer sich bis zur **Halbinsel Samaná** hinziehen. Daran schließt sich das fruchtbare **Cibao-Tal** mit den großen Flüssen Río Yaque del Norte und Río Yuna an. Über 200 km reicht es von Monte Cristi bis nach Sánchez.

Im Landesinneren erheben sich die gewaltigen Berge der **Cordillera Central**, mit über 3000 m die höchsten der Antillen. Nach Südwesten hin erstrecken sich das **Valle de San Juan**, die **Sierra de Neiba**, die **Enriquillo-Senke** (bis zu 46 m unter dem Meeresspiegel) und die **Sierra de Baoruco**. Im Südosten dehnt sich entlang der Küste die Ebene von Santo Domingo aus – von der Hauptstadt bis nach Punta Cana. Landeinwärts wird sie von der **Cordillera Oriental** (Ostkordillere) begrenzt. Hier entspringen die Flüsse Río Ozama und Río Chavón.

## Politik und Verwaltung

Die Dominikanische Republik gliedert sich in 32 Provinzen und den Hauptstadtbezirk Santo Domingo. An der Spitze der präsidentialen Demokratie steht der direkt vom Volk auf jeweils vier Jahre gewählte Staatspräsident. Nach der Diktatur Trujillos hat der langjährige konservative Regierungschef Joaquín Balaguer (*Partido Reformista Social Cristiano*, PRSC) die jüngere Geschichte des Landes geprägt. Dem ab 2004 amtierenden und 2008 wiedergewählten Fernández Reyna (*Partido de la Liberación Dominicana*, PLD) lag daran, das Bildungswesen zu modernisieren und die Wirtschaft weiter zu öffnen. Seit 2012 ist Danilo Medina Sánchez (PLD) Präsident.

Die seit der Unabhängigkeit 1844 schon 29-mal geänderte Verfassung schreibt dem Präsidenten eine außerordentlich starke Stellung zu; er ist zugleich Oberbefehlshaber der Armee und der Polizei. Bei Konfliktregelungen haben oft das Militär, die katholische Kirche und die Finanzelite erheblichen Einfluss.

## Wirtschaft

Die bedeutendsten Wirtschaftsbereiche sind der Tourismus (viele Unternehmen sind in ausländischer Hand), die Betriebe in den Freihandelszonen (*zonas francas*), Bergbau (Gold, Silber, Nickel, Bauxit, der Halbedelstein Larimar) und die Landwirtschaft (Zucker, Kaffee, Kakao, Tabak und tropische Früchte). Wichtigster Handelspartner sind die Vereinigten Staaten. In jüngerer

Zeit hat die Lohnveredelungsindustrie, die primär Textilien exportiert, den größten Anteil an der Gesamtausfuhr des Landes. Das im März 2007 in Kraft getretene Freihandelsabkommen DR-CAFTA mit den USA und Mittelamerika sieht den Abbau aller Handelsschranken vor.

## Lebensstandard

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt an der Armutsgrenze. Zu dieser Gruppe gehören die Arbeitslosen (ca. 15–20 %, je nach Region) und die Unterbeschäftigten, d. h. Saison- und Gelegenheitsarbeiter, Straßenhändler und Losverkäufer, die nach offiziellen Schätzungen weitere 25 % ausmachen, sowie die Dienstmädchen und die Kleinbauern, die eine winzige Parzelle Land bestellen und zunehmend in die Städte abwandern, weil sie sich dort ein höheres Einkommen erhoffen.



Seit 1996 Marktführer vor Kuba: Zigarren aus der Dominikanischen Republik

Der Salto El Limón erfrischt  
schon beim Hinsehen ... und  
erst recht beim Baden





# **TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES**

# SANTO DOMINGO

## Kleine Inspiration

---

- **Durch die Calle Las Damas**, die älteste Straße Amerikas, bummeln › S. 58
- **Am Malecón** den Sonnenuntergang erleben › S. 64
- **Im Botanischen Garten** seltene Orchideen bestaunen › S. 67
- **In der Höhlendisco Guacara Taína** zwischen Stalaktiten Merengue tanzen › S. 72





**Eine Altstadt aus dem 16. Jh. und das turbulente Nachtleben von Santo Domingo machen die Hauptstadt zum beliebten Ziel für Ausflügler, die Abwechslung vom Strandresort suchen.**

Viele Urlauber lernen die älteste Stadt der Neuen Welt mit ihren kulturellen und architektonischen Sehenswürdigkeiten nur auf einem Tagesausflug von Punta Cana oder Puerto Plata kennen. Der Bummel durch die berühmte *Zona Colonial*, die Altstadt, und auf der Uferpromenade *Malecón* fällt daher meist ungünstig in die Mittagszeit.

Wenigstens eine Nacht in Santo Domingo sollten Sie sich schon gönnen, am besten in einem der charmanten, gepflegten Altstadt-

hotels. So können Sie die wichtigen Sehenswürdigkeiten in den ruhigeren und kühleren Morgen- und Abendstunden genießen und sich anschließend ins Nachtleben stürzen. Wer länger bleibt, der wird außerhalb der Stadtmauern in der »Westlichen Neustadt« und im Osten jenseits des Río Ozama weitere attraktive Ziele finden. Ausflüge nach Boca Chica und Juan Dolio oder an die Strände im Westen der Stadt sind optional, wenn man in die Ferienanlagen zurückkehrt.

## Touren in Santo Domingo



### Rundgang: Die östliche Altstadt

**Route:** Parque Colón › Basílica Santa María la Menor › Fortaleza Ozama › Calle las Damas › Alcázar de Colón › Museo de las Casas Reales › Casa del Cordón › Hospital San Nicolás de Bari › Parque Colón

**Karte:** Seite 54

**Dauer:** Halber Tag

#### Praktische Hinweise:

- Vermeiden Sie die Mittagshitze, in der aufgrund des knappen Zeitplans viele Busausflügler aus Punta Cana in der Altstadt unterwegs sind. Die meisten alten Gebäude sehen im Licht der späten Nachmittagssonne, manche aber auch in der Morgensonne viel schöner aus.
- Am besten absolviert man die Tour (reine Gehzeit etwa 45 Min.) zweimal: Am Morgen legt man den Schwerpunkt auf die Museen, am Nachmittag aufs Fotografieren.



- Vor der Kathedrale warten orts- und fachkundige offizielle Fremdenführer, die man für eine Altstadttour engagieren kann. Alle sprechen Englisch, manche sogar Deutsch.

### Tour-Start:

Dieser Rundgang durch den Ostteil der Altstadt bietet auf engem Raum eine ganze Reihe von architektonischen Premieren in der Neuen Welt. Setzen Sie sich in der Mittagshitze in eines der Straßencafés am Parque Colón > S. 57, unter deren Arkaden es auch eine kleine Touristeninformation gibt, und genießen Sie die Atmosphäre mit Blick auf das Kolumbusdenkmal und die erste Kathedrale Amerikas. Um 14 Uhr öffnet die **Basilica Santa María la Menor** 1 > S. 56 ihre Pforten für den

Nachmittag. Bewundern Sie das älteste gotische Kirchengewölbe der Neuen Welt und die prunkvollen Kapellen. Zu lange bleibt wegen der schwülheißen Luft allerdings niemand. Heben Sie sich das Fotografieren der grandiosen Westfassade für das Ende des Rundgangs auf: Im Abendlicht strahlt sie honiggelb.

Südlich der Kathedrale geht es links in die Calle Billini, die gleich auf die **Fortaleza Ozama** 3 > S. 58 zuführt, vorbei an der im 16. Jh. errichteten **Iglesia Santa Clara** 2 > S. 58. Im angrenzenden ersten Nonnenkloster der Insel leben Klarrissinnen, benannt nach der Gründerin, der hl. Klara. Von der Aussichtsplattform des Festungsturms Torre del Homenaje schweift der Blick über die Altstadt und die alte Hafeneinfahrt des Río Ozama. Oft liegt dort ein großes Kreuzfahrtschiff vor Anker.

### SEITENBLICK

#### Millionenmetropole Santo Domingo

Noch um 1850 zählte die Hauptstadt der Dominikanischen Republik nur knapp 40 000 Einwohner, und das Leben spielte sich fast ausschließlich in der Altstadt ab. Heute hat Santo Domingo rund 3 Mio. Einwohner und erstreckt sich auf 162 km<sup>2</sup>. Die Stadt ist Bischofssitz, Standort mehrerer Universitäten und das Wirtschaftszentrum des Landes. Und die Stadt wächst und wächst. Immer mehr Menschen, die in der Landwirtschaft kein Auskommen mehr finden, zieht es vom Land in die Metropole, in der (überwiegend unerfüllten) Hoffnung auf Arbeit und ein bescheidenes Auskommen. Dieses unkontrollierte Bevölkerungswachstum in Verbindung mit zunehmender Marginalisierung schafft massive soziale Probleme. Sogar am Stadtbild ist die scharfe Trennung von Arm und Reich abzulesen: Im Norden liegen, in ruhiger und sicherer Abgeschiedenheit, die Villen der wohlhabenden Stadtbewohner. Das Stadtzentrum, auch das früher reiche Wohnviertel Gazcue, teilt sich heute der Mittelstand mit Büro- und Einkaufskomplexen. Die ärmeren Bevölkerungsteile sind an den Rand gedrängt: Slums findet man an den Ufern des nördlichen Río Ozama und entlang der Ausfallstraßen.

Direkt neben der Festung steht die schön restaurierte **Casa de Bas-tidas** 4 › S. 58, deren interaktives Kindermuseum auch für Erwachsene durchaus spannend ist.

Spazieren Sie nun parallel zum Ufer des Río Ozama durch die erste gepflasterte Straße der Neuen Welt, die Calle las Damas › S. 58, zum Sitz des ersten spanischen Hofes auf dem Kontinent, dem **Alcázar de Colón** 9 › S. 60. Auf dem Weg dorthin kann man im **Hostal Nicolás de Ovando** 6 › S. 59 einen Drink nehmen: Das 1510–1515 erbaute Gebäude ist heute ein Luxushotel. Schräg gegenüber erweist man im **Panteón Nacional** 7 › S. 59 dominikanischen Freiheitshelden die Reverenz.

Die Kolonialausstellungen im **Museo de las Casas Reales** 8 › S. 59 und die aus Schiffswracks geborgenen Schätze im **Museo de las Atarazanas Reales** 10 › S. 61 nehmen mehr Zeit in Anspruch. Danach laden die Lokale an der Westseite der Plaza España zu einer Erfrischung ein. Durch die Puerta de San Diego, das zeitweise wichtigste Tor der Stadt (1578), blickt man auf den Fluss.

Auf der Calle Isabel la Católica geht es nun zunächst nach Norden, zur 1578 errichteten und im isabellinischen Stil verzierten **Iglesia Santa Bárbara** 11 › S. 61, dann über Stufen hinauf zu den Überresten der Festung Santa Bárbara.

Wenden Sie sich nun wieder gen Süden. Erst geht es an der **Casa del Cordón** 12 › S. 61 vorbei, dem 1504 erbauten »ältesten Steinhaus Ame-

rikas«, dann bewundern Sie die Renaissancefassade der **Casa de la Moneda** 15 › S. 62 in der Calle Arzobispo Meriño. Dann geht es nochmal einige Schritte nach Norden, um die faszinierende Bernstein-sammlung im **Museo Mundo de Ambar** 13 › S. 62 zu besichtigen.

Wenige Schritte entfernt liegt die mächtige Ruine des **Convento San Francisco** 14 › S. 62 aus der ersten Hälfte des 16. Jhs., etwas südlich befinden sich die eindrucksvollen Ruinen des **Hospital San Nicolás de Bari** 16 › S. 62. Über die Calle Hostos kehrt man zurück zur Fußgängerzone Calle El Conde und zum Parque Colón.



## Rundgang: Die westliche Altstadt

**Route:** Parque Colón › Basílica Santa María la Menor › Casa de Tostado › Convento de los Dominicanos › Regina Angelorum › Malecón › Parque de la Independencia › (Parque de la Cultura) › Calle El Conde › Parque Colón

**Karte:** Seite 54

**Dauer:** Halber Tag

**Praktische Hinweise:**

- Zum Parque de la Cultura nimmt man am besten ein Taxi oder ein *público*, das von der Nordseite des Parque de la Independencia auf der Avda. Bolívar nach Westen fährt, zurück geht's auf der Avda. de Independencia.



## Touren in Santo Domingos Altstadt

### Tour ①

Rundgang: Die östliche Altstadt

### Tour ②

Rundgang: Die westliche Altstadt

- |    |                                |    |                                    |
|----|--------------------------------|----|------------------------------------|
| 1  | Basílica Santa María la Menor  | 13 | Museo Mundo de Ambar               |
| 2  | Iglesia Santa Clara            | 14 | Convento San Francisco             |
| 3  | Fortaleza Ozama                | 15 | Casa de la Moneda                  |
| 4  | Casa de Bastidas               | 16 | Hospital San Nicolás de Bari       |
| 5  | Casa de Francia                | 17 | Casa de Tostado                    |
| 6  | Hostal Nicolás de Ovando       | 18 | Convento de los Dominicanos        |
| 7  | Panteón Nacional               | 19 | Kirche Regina Angelorum            |
| 8  | Museo de las Casas Reales      | 20 | Iglesia Conventual de las Mercedes |
| 9  | Alcázar de Colón               | 21 | Monumento a Montesinos             |
| 10 | Museo de las Atarazanas Reales | 22 | La Hembra                          |
| 11 | Iglesia Santa Bárbara          | 23 | Parque de la Independencia         |
| 12 | Casa del Cordón                |    |                                    |

## Tour-Start:

Auch dieser Spaziergang beginnt am Parque Colón > S. 57. Er führt Sie durch das malerische Callejón-Viertel südwestlich der Kathedrale, wo heute wie früher die Priester wohnen, und entlang des Malecón, der Uferpromenade, zum Parque de la Independencia.

Spazieren Sie zunächst an der großartigen Westfassade der **Basilica Santa María la Menor** **1** > S. 56 vorbei auf der Calle Arzobispo Meriño nach Süden. An der Ecke zur Calle Padre Billini vermittelt das in der **Casa de Tostado** **17** > S. 63 untergebrachte Museo de la Familia Dominicana einheimische Wohnkultur.

Die Calle Padre Billini öffnet sich nach Westen zur Plaza Fray de las Casas. Auf dem Platz steht ein Denkmal für den Geistlichen Bartolomé de las Casas (1470–1566), der als einer der ersten gegen die Ausrottung der Indianer predigte.

Gut erhaltene Häuser aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jhs. umrahmen den Parque Duarte. Ein Denkmal ehrt den Gründer der Dominikanischen Republik, Juan Pablo Duarte. An der Südseite erhebt sich der **Convento de los Dominicanos** **18** > S. 63. Am reich verzierten Portal der Westfassade, die im milden Abendlicht besonders fotogen leuchtet, vermischen sich spätgotische Elemente mit barockem Dekor.

Einige Schritte nach Westen folgt an der Ecke Calle José de Reyes die Kirche des ehemaligen Franziskanerinnenordens **Regina Angelorum** **19** > S. 63, in der zwei kostbare Holzaltäre zu sehen sind. Weiter

geht es durch die kleine, gepflasterte Gasse Calle La Regina. Hier, im alten Schneiderviertel, sind die Häuser meist einstöckig. Wo die Calle 19 de Marzo auf den Malecón trifft, sind noch kanonenbestückte Mauerreste der Befestigungsanlage Puerta San José erhalten.

Jetzt bummeln sie auf dem **Malecón** > S. 64, der eigentlich Avenida G. Washington heißt. Von der Aussichtsplattform des **Monumento a Montesino** **21** > S. 64 schweift der Blick über den alten Hafen und die Uferstraße. Am späten Nachmittag gehen oft kurze tropische Schauer nieder. Dann ist die Abendstimmung meist besonders schön.

Beim Obelisken **La Hembra** **22** > S. 64 biegt man rechts in die Innenstadt ab und folgt der Calle Palo Hincado, vorbei an Resten der einstigen Stadtmauer, bis zum **Parque de la Independencia** **23** > S. 64 und dem Altar de la Patria.

Wenn Sie die Museen im **Parque de la Cultura** **25** > S. 67 besichtigen möchten, springen Sie hier schnell in ein (preiswertes) Taxi, denn zum Laufen ist es zu weit. Die Fahrt führt am monumentalen Palacio Nacional vorbei, und am Teatro Nacional können Sie aussteigen. Gleich hinter dem Theater liegen die drei Museen, für deren Besuch man einen halben Tag einplanen sollte.

Vom **Parque de la Independencia** **23** > S. 64 bummeln Sie, mit einem Abstecher über die Calle José Reyes links zur **Iglesia Conventual de las Mercedes** **20** > S. 64, durch die Fußgängerzone El Conde > S. 66 zum Parque Colón zurück.

## Sehenswertes und Typisches erleben mit ausgewählten Touren und Tipps.

Entwickelt vom Touren-Spezialisten seit 1902



13 Touren und viele Detailkarten



Die Top-Highlights nicht verpassen



50 Dinge, die Sie erleben, probieren, bestaunen, mit nach Hause nehmen oder besser bleiben lassen sollten



Erstklassige Empfehlungen des Autors



Kleine Geschichten mit großem Aha-Effekt

## Große Faltkarte & 80 Sticker

für die individuelle Planung

Sticker aussuchen, in das Buch oder in die Faltkarte kleben und lostouren!

ISBN 978-3-8464-2921-1



€12,99 [D]  
€13,40 [A]

[www.polyglott.de](http://www.polyglott.de)

